

# Kaiserin-Friedrich-Gymnasium,

verbunden mit Real-Schule,

in

Homburg vor der Höhe.

---

Schul-Jahr 1908-09.

---

Inhalt:  
Schulnachrichten vom Direktor.



---

Homburg v. d. Höhe  
Schudt's Buchdruckerei des Taunusboten  
1909.

1909. Progr. 538.

940  
12

538





Kaiserin-Friedrich-Gymnasium

Lehrerin: ...

Herrn ...

...

...

...

...

...

...



## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### A. Verteilung der Lehrgegenstände auf die Klassen.

Lehr- Gegenstände.	Gymnasium.				Realschule.			Gymnasium und Realschule.						Summe					
	I	II <sup>1</sup>	II <sup>2</sup>	III		I	II	III	IV		V		VI						
				1.	2.				g.	r.	g.	r.	g.		r.				
1. Religion . . .	2	2	2	2	—	2	(2)	(2)	(2)	—	2	—	—	2	—	—	3	—	17
2. Deutsch u. Ge- schichtserzähl.	3	3	3	2	—	2	3	3	3	—	3	2	—	3	1	—	4	1	36
3. Lateinisch . . .	7	7	7	8	—	8	—	—	—	8	—	—	8	—	—	8	—	—	61
4. Griechisch . . .	6	6	6	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
5. Französisch . . .	3	3	3	2	—	2	5	6	6	4	—	6	—	—	6	—	—	6	52
6. Englisch . . .	[2]	[2]	—	—	—	—	4	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
7. Hebräisch . . .	[2]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
8. Geschichte und Erdkunde . . .	3	3	2	2	—	2	2	(2)	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	21
	—	—	1	1	—	1	1	2	2	—	2	—	—	2	—	—	2	—	14
9. Rechnen u. Math.	4	4	4	3	—	3	5	5	6	—	4	1	—	4	1	—	4	1	49
10. Naturbeschr. . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	2	—	2	—	—	2	—	16
11. Naturlehre . . .	2	2	2	2	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
12. Schreiben . . .	—	—	—	—	[1]	—	—	[1]	[1]	—	(1)	1	—	2	—	—	2	—	7
13. Zeichnen . . .	[2]	[2]	[2]	—	2	—	2	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	14
	[2]	[2]	[2]	—	2	—	2	2	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	14
Summe	30	30	30	30	—	30	30	30	30	29	—	29	25	—	25	25	—	25	350
Vereinigt in ev. Religion: II <sup>2</sup> g. Ir.; III <sup>1</sup> g. IIr.; III <sup>2</sup> g. IIIr.																	7		
„ „ Geschichte: III <sup>1</sup> g. IIr.																	4		
„ „ wahlfr. Zeichnen: IIg. Ig. mit Ir.																	6		
„ „ „ Schreiben: IIIg., IIr., IIIr.																	18		
„ „ „ Turnen Ig. II <sup>1</sup> g.; II <sup>2</sup> g. Ir.; III <sup>1</sup> g. II IIIr; III <sup>2</sup> g. IV; Vg. r.; VIg. r.																			
																	Zahl der Stunden	385	

B. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Schuljahr 1908.

Namen der Lehrer	Ord. von	Gymnasium							Realschule			Gymnasium und Realschule						Sa.			
		I.	II <sup>1</sup>	II <sup>2</sup>	I.	III	2.	1.	II.	III.	g.	IV.	r.	g.	V.	r.	g.		VI.	r.	
Dir. Dr. Schulze	Ig.	Latin 7	Griech. 6	Naturl. 2 Erdk. 1	Naturl. 2		Erdkunde 1 Naturb. 2 Naturlehre 4													13	
Professor Dr. Spranck	Ir.	Naturl. 2						Naturb. 2 Physik 2													20
Professor Dr. Bauder	II <sup>1</sup> g.	Deutsch 3 Griech. 2	Deutsch 3 Latin 5	Latin 7																	20
Professor Dr. Eckhardt	II <sup>1</sup> g.	Math. 4	Math. 4 Naturl. 2	Math. 4																	22
Professor Dr. Rudolph	III <sup>1</sup> g.	Griech. 4 Gesch. 3																			21
Professor Dr. Dreyling	IIIr.	Franz. 3	Franz. 3																		22
Oberlehrer Schneider	Vg.	Engl. [2]	Religion 2 Engl. [2]	Griech. 6 Religion 2	Erdk. 1 Relig. 2																23
Oberlehrer Purgold	Vr.																				22
Oberlehrer Dr. Gerland																					23
Oberlehrer Klemme	III <sup>1</sup> g.	Religion 2 Hebr. [2]																			23
Oberlehrer Kasper	IIr.																				24
Oberlehrer König																					23
Oberlehrer Bräuning																					24
Wiss. Hilfslehrer Schmidt	IVg.																				19
Zeichenlehrer Herbold	VIg.	Zeich. [2]	[2]	[2]																	25
Lehrer Hoffmann	VIr.																				24
Lehrer Dombach	IVr.		Turnen 9																		24
Pfarrer Menzel		Relig. 2																			7
Gesanglehrer Schildhauer		Singen 2																			4

Summe der wöchentlichen Lehrstunden: 385

Summe der

C. Übersicht der behandelten Lehrgegenstände. \*)

I. Gymnasium.

**Prima.** (Ober- und Unter-Prima vereinigt) Ordinarius: der Direktor.

1. **Religion.** (Evang.): 2 St. Erklärung des Römerbriefes und der Augustana. Daran anschliessend Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholung aus der Kirchengeschichte, von Katechismus, Liedern und Psalmen. Klemme.

2. **Deutsch:** 3 St. Das Wichtigste aus der Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts im Anschluss an vorgelesene Proben. Gelesen: Don Carlos, Hamlet, Das goldene Vlies, Tasso, Hamb. Dramaturgie (teilw.). Privatlektüre; Vorträge im Anschluss hieran. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Einige Stücke aus dem Lesebuch für I. (Muff). Bauder.

**Themata der Aufsätze:**

1. Was lehrt uns das Wort: „Vorgetan und nachbedacht hat manchem schon viel Leid gebracht“? 2. Welche Lichtseiten beobachten wir in dem Charakterbilde des Königs Philipp in Schillers Drama: „Don Carlos“? 3. Welchen Nutzen bringt uns das Reisen? (Klassenaufsatz). 4. Welche Sitten und Gebräuche der Germanen hebt Tacitus in seiner „Germania“ hervor? 5. Welche Entwicklung nahm der Charakter Friedrichs des Grossen in seiner Jugend? 6. Was lernen wir aus dem Worte: „Früh übt sich, wer ein Meister werden will“? (Klassenaufsatz). 7. Wie zeichnet Shakespeare in seinem Drama: „Hamlet“ den Charakter des Königs? 8a. Aufsatz der Abiturienten. b. Was lässt sich zum Lobe des Winters sagen?

3. **Lateinisch:** 7 St. Gelesen wurde Tacitus' Germania, Cicero de re publ. I. Tusc. V z. t.; ausgewählte Oden und Episteln des Horaz, Abschnitte aus Livius B. 22 und 27. Auswendiglernen einzelner Gedichte des Horaz. Schriftliche Übungen, Ausarbeitungen. Schulze.

4. **Griechisch:** 4 St. Lektüre: Thucydides mit Auswahl aus dem zweiten Teil und Platons Apologie. Übersetzungen ins Deutsche oder ins Griechische in der Klasse. Wiederholung der Grammatik. Ausarbeitungen. Rudolph. — Homer (2 St.) Ilias, Gesang XII. bis XXIV. nach dem aufgestellten Kanon, Auswendiglernen von Stellen. Bauder.

5. **Hebräisch** (wahlfrei): 2 St. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik. Übersetzen historischer und poetischer Abschnitte. Klemme.

6. **Französisch:** 3 St. Lektüre: Paris sous la Commune (Velh. & Kl.); Histoire de France (Flemming). Dreyling.

7. **Englisch:** (wahlfrei): 2 St. Lektüre: Massey, In the Struggle of Life. Schneider.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Die Neuzeit. Rudolph.

9. **Mathematik:** 4 St. Die Konstruktion algebraischer Ausdrücke; Aufgaben aus der Trigonometrie, Stereometrie und Anwendung derselben auf die mathematische Geographie; Graphische Darstellungen; der Koordinatenbegriff; Anleitung zum Zeichnen räumlicher Gebilde. Die elementaren Reihen; Logarithmen; Zinseszinsrechnung. Eckhardt.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik. Spranck.

11. **Zeichnen:** 2 St., nicht verbindlich. Herbold.

\*) Sie entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben von 1901“. Deshalb wird neben der Lektüre meistens nur der Lehrstoff angegeben, der in den einzelnen Schuljahren der Veränderung unterliegt.

**Ober-Sekunda.** Ordinarius: Professor Dr. Eckhardt.

1. **Religion** (Evangel.): 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte bis 325. 1. u. 2. Thessalonicher-Brief u. 1. Korinther-Brief, Galaterbrief. Schneider.

2. **Deutsch**: 3 St. Proben aus dem Urtexte des Nibelungenliedes und von Walter von der Vogelweide. Inhalt von Wolframs Parzival. Ausblick auf nordische Sagenkreise. Gelesen: Schiller, Wallenstein; Goethe, Hermann und Dorothea und Egmont. Schöne Stellen wurden auswendig gelernt, darunter ein Monolog Wallensteins. — Poetik im Anschluss an die Lektüre, Vorträge der Schüler, zumeist im Anschluss an die Privatlektüre; hieran anknüpfend, rhetorische Belehrungen. Wiederholung früher gelernter Gedichte. — Grammatisches und Stilistisches bei der Durchnahme der Aufsätze. Bauder.

**Themata der Aufsätze:**

1. Was lernen wir aus dem Worte: „Ohne Fleiss kein Preis“? 2. Wodurch gewinnt der junge Siegfried die Achtung der Burgunder? 3. Wodurch gelingt es Schiller, unser Mitgefühl für Hero und Leander zu erwecken? 4. Wie entwickelte sich die athenische Demokratie bis auf Kleisthenes? (Klassenaufsatz). 5. Welches ist der Gedankengang der Rede Adherbals im römischen Senate? 6. Wie urteilen die Soldaten in Schillers Drama: Wallensteins Lager“ über den Krieg und über den Soldatenstand? (Klassenaufsatz). 7. Was erfahren wir in Sallusts Schrift: „Der Jugurthinische Krieg“ über die parteipolitischen Verhältnisse des damaligen Rom? 8. Was lehrt uns das Wort: „Dem Mutigen hilft Gott“?

3. **Lateinisch**: 7 St. Gelesen wurde Sallust: Catilina u. bell. Jug. (teilw.) Liv. XXI. Cicero: Pro Archia poeta. Bauder. Vergil: IV—IX (im Durchblick). Auswendiglernen einzelner Stellen. 2 St. Gerland. Grammatik, Stilistik: alle 2 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche; zwei deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. Bauder.

4. **Griechisch**: 6 St. Syntax des Verbs. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen alle 14 Tage abwechselnd. — Lekt. Herod. B. VII in Auswahl. Xenoph. Memor. B. I. II. Hom. Odyss. 13—24 in Auswahl. Schulze.

5. **Französisch**: 3 St. Lektüre: Sarcey, Le Siège de Paris (Velh. & Kl.); Conteurs de nos jours (Flemming). Dreyling.

6. **Englisch** (wahlfrei): 2 St. Lektüre: Deutschbeins Vorstufen. Schneider.

7. **Geschichte und Erdkunde**: 3 St. Griechische u. römische Geschichte. Gerland.

8. **Mathematik**: 4 St. Einiges über Transversalen; harmonische Punkte u. Strahlen. Trigonometrie; Konstruktionsaufgaben; quadratische Gleichungen. Eckhardt.

9. **Naturlehre**: 2 St. Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Akustik. Eckhardt.

10. **Zeichnen**: 2 St. Nicht verbindlich. Linearzeichnen. Rechtwinkl. Projektionen. Herbold.

**Unter-Sekunda.** Ordinarius: Professor Dr. Bauder.

1. **Religion** (Evangel.): 2 St. Erklärung ausgewählter Abschnitte des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften, und des Evangeliums nach Lukas. Wiederholung der Bergpredigt und der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen, Liedern u. Psalmen. Purgold.

2. **Deutsch**: 3 St. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. — Lektüre: Gedichte und Aufsätze des Lesebuchs von Muff; Schillers Glocke; Dichtung der Befreiungskriege; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans; Paul Heyse, Colberg. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen sowie Übungen im freien Vortrag. — Aufsätze alle 4 Wochen. Halbjährlich eine einstündige deutsche Ausarbeitung in der Klasse. Kasper.

**Themata der Aufsätze:**

1. Welche Erkenntnis gewinnt der Priester in Uhlands Gedicht „Ver sacrum“? 2. „Hört ihr's wimmern hoch vom Turm? — Das ist Sturm“. 3. Zu welchen Hoffnungen berechtigt die erfolgreiche Fahrt des Zeppelinschen Luftschiffes? 4. Wie bereitet Schiller das erste Auftreten der Jungfrau als Retterin vor? (Klassenaufsatz). 5. Unsere Schule (eine Beschreibung). 6. Wodurch erhält die Szene in Walter Fürsts Hause eine besondere Bedeutung? (Klassenaufsatz). 7. Inwiefern bietet Gessler das Bild eines Tyrannen? 8. Freigewähltes Thema. 9. Prüfungsaufsatz.
3. **Lateinisch:** 7 St. Lektüre 4 St. w.: Cicero, Pro Roscio Amerino, Liv. II. (teilweise), Ovid, (Auswahl), Vergil Aen. I. u. II. mit Auswahl. Grammatik und schriftliche Übungen. Bauder.
4. **Griechisch:** 6 St. a) Lektüre 4 St.: Xenophon, Anab. III. u. IV.; Hell. I. II. Hom. Odys. IX—XII. b) Grammatik: 2 St. Syntax. Schneider.
5. **Französisch:** 3 St. Lektüre: Lamé-Fleury, La Découverte de l'Amérique (Verlag v. Renger); Malot, Sans Famille (Velh. & Klasing). Purgold.
6. **Geschichte:** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Gerland.
7. **Erdkunde:** 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Spranck.
8. **Mathematik:** 4 St. Abschluss der Planimetrie; Potenzen; Logarithmen; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Eckhardt.
9. **Naturlehre:** 2 St. S.-S. Chemie: Einige wichtigere Elemente und ihre Verbindungen. W.-S. Physik: Magnetismus und Elektrizität. Spranck.
10. **Zeichnen,** nicht verbindlich: 2 St. Wie in Ober-Sekunda. Herbold.

**Ober-Tertia.** Ordinarius: Oberlehrer Klemme.

1. **Religion** (Evang.) 2 St. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Reformationsgeschichte. Geschichte des Kirchenliedes. Schneider.
2. **Deutsch:** Erklärung und Erlernung von Balladen. Lektüre nach dem Lesebuche Körners Zriny. Das Wichtigste der Metrik. 10 Aufsätze. Klemme.
3. **Lateinisch:** 8 St. Caes. Bell. Gall. V.—VII. Ovids Metam. Klemme.
4. **Griechisch:** 6 St. Die Verben auf  $\mu$  und die unregelm. Verben. Gelesen wurde Xenoph. Anab. I.—III, 4. Rudolph.
5. **Französisch:** 2 St. Die unregelm. Verben. Gebrauch der Hilfsverben. Purgold.
6. **Geschichte:** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. Gerland.
7. **Erdkunde:** 1 St. Landeskunde des Deutschen Reiches. Schneider.
8. **Mathematik:** 3 St. Kreislehre; Flächenberechnungen; Pythagoreischer Lehrsatz. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. König.
9. **Naturkunde:** 2 St. Vom Bau des menschlichen Körpers, Gesundheitspflege. — Einiges aus Mechanik und Wärmelehre. Spranck.
10. **Zeichnen:** 2 St. Nach dem Lehrplan von 1901. Herbold.
11. **Schreiben:** 1 St. Hoffmann.

**Unter-Tertia.** Ordinarius: Professor Dr. Rudolph.

1. **Religion:** 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testament. Klemme.
2. **Deutsch:** wie in IIIr. 2 St. Bräuning.

3. **Latelnisch:** 8 St. Gelesen wurde Caes. bell. Gall. lib. 1—4. Rudolph.
4. **Griechisch:** 6 St. Die Deklinationen und die Verben auf  $\omega$ . Gerland.
5. **Französisch:** 2 St. L. 35—56 Ploetz Elementarb. Ausg. E. Bräuning.
6. **Geschichte:** 2 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit, deutsche Geschichte bis 1500. Bräuning.
7. **Erdkunde:** 1 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Bräuning.
8. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades. Planimetrie: Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Eckhardt.
9. **Naturbeschreibung:** 2 St. S.-S. Botanik: Beschreibung charakteristischer Pflanzentypen. Die wichtigsten Kulturpflanzen. W.-S. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. König.
10. **Zeichnen:** 2 St., vereinigt mit Ober-Tertia. Herbold.
11. **Schreiben:** 1 „ „ „ III'g und IIr. IIIr. Hoffmann.

## II. Realschule.

### Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Spranck.

1. **Religion** (Evang.): 2 St., vereinigt mit II<sup>g</sup>. Purgold.
2. **Deutsch:** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. — Lektüre: Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke; Aufsätze und Gedichte des Lesebuchs von Muff; Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell. — Aufsätze alle 4 Wochen. Halbjährlich eine einstündige deutsche Ausarbeitung in der Klasse. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen; Übungen im freien Vortrag. Bräuning.

#### Themata der Aufsätze:

1. Welchen Einfluss hatten die Bodenverhältnisse des alten Griechenlands auf seine Bewohner?
2. Wie offenbart sich im: „Bertran de Born“ die Macht des Gesanges? (Klassenaufsatz). 3. Nutzen des Wassers für die Menschen. 4. Welche Gründe führten die französische Revolution herbei? 5. Eine Feuersbrunst. (Freie Erzählung). 6. Die Exposition in der „Jungfrau von Orleans“ (Klassenaufsatz). 7. Das Feuer, ein Freund und ein Feind des Menschen. 8. Wie büsst Johanna ihre Schuld?
3. **Französisch:** 5 St. Lektüre: François Coppée, Ausgewählte Erzählungen (Renger); Monod, Histoire de France (Velh. & Kl.) Gedichte. Kasper.
4. **Englisch:** 4 St. Lektüre: Ballantyne, The Coral Island (Flemming); Heroes of Britain (Flemming). Dreyling.
5. **Geschichte:** 2 St. Wie in Untersekunda des Gymnasiums. Bräuning.
6. **Erdkunde:** 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Spranck.
7. **Mathematik:** 5 St. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Eckhardt.
8. **Naturwissenschaften:** 1) Naturbeschreibung, wöchentlich 2 St. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Lehre vom Menschen, erste Hilfe bei Unglücksfällen. 2) Physik,

wöchentlich 2 St. Akustik, Magnetismus und Elektrizität. 3) Chemie, wöchentl. 2 St. Die wichtigsten Metalle und Metalloide und deren Verbindungen. Spranck.

9. **Zeichnen:** 2 St. Zeichnen und Malen von Kunst- und Naturgegenständen. Herbold.

### **Sekunda der Realschule.**

Ordinarius: Oberlehrer Kasper.

1. **Religion:** 2 St., vereinigt mit III<sup>1</sup>g. Schneider.

2. **Deutsch:** 3 St. Grammatik: Wortbildungslehre. Wiederholung der Syntax. Lektüre im allgemeinen wie in Tertia. Homers Odyssee, in der Übersetzung von Hubatsch, und Körners Zriny. 10 Aufsätze. Kasper.

3. **Französisch:** 6 St. Lektüre: Lanfrey, Jéna; Duruy, Waterloo; Rousset, Sedan (Lintz, Trier); Erekmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit (Velh. & Kl.). Dreyling.

4. **Englisch:** 4 St. Lektüre: Marryat, Masterman Ready (Renger). Kasper.

5. **Geschichte:** 2 St., vereinigt mit III<sup>1</sup>g. Gerland.

6. **Erdkunde:** 2 St. Deutschland. Bräuning.

7. **Mathematik:** 5 St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeits-Lehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke, Kreisumfang und Kreisinhalt, Konstruktionsaufgaben. König.

8. **Naturbeschreibung:** 2 St. S.-S. Botanik. W.-S. Zoologie. Spranck.

9. **Physik:** 2 St. Mechanik und Wärmelehre. Spranck.

10. **Zeichnen:** 2 St. Nach dem neuen Lehrplan. Herbold.

11. **Schreiben:** 1 St. Hoffmann.

### **Tertia der Realschule.**

Ordinarius: Professor Dr. Dreyling.

1. **Religion:** 2 St., vereinigt mit III<sup>2</sup>g. Klemme.

2. **Deutsch:** 3 St. Behandlung von Gedichten und Prosastücken: Belehrungen über die Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Mündliche Nacherzählungen. 10 Aufsätze. S.: Schmidt. W.: Gerland.

3. **Französisch:** 6 St. Lektüre: Lebrun, Quinze jours à Paris (Flemming). Dreyling.

4. **Englisch:** 5 St. Grammatik: Dubislav-Boek, Abschn. 1—26. Purgold.

5. **Geschichte:** 2 St., wie in III<sup>2</sup>g. Bräuning.

6. **Erdkunde:** 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. — Die deutschen Kolonien. Dombach.

7. **Mathematik:** 6 St. Der Kreis; der Pythagoreische Lehrsatz; Flächenberechnungen; Gleichungen des ersten Grades; die verschiedenen Rechnungsarten des bürgerlichen Lebens. König.

8. **Naturbeschreibung:** 2 St. S.-S. Botanik. W.-S. Zoologie. Spranck.

9. **Zeichnen**: 2 St. Einführung in die perspektivische Darstellung, nach dem neuen Lehrplan. Herbold.  
10. **Schreiben**: 1 St., vereinigt mit IIr. und III<sup>1</sup> und III<sup>2</sup>g. Hoffmann.

### Quarta des Gymnasiums.

Ordinarius: S.: Oberlehrer Dr. Gerland. W.: wiss. Hilfsl. Schmidt.

1. **Religion**: 2 St. Bibelkunde: Wiederholungen aus dem A. u. N. T. Klemme.  
2. **Deutsch**: 3 St. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typischen Beispielen gezeigt. Abwechselnd Rechtschreibungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit alle 4 Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek für IV. Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Klemme.  
3. **Lateinisch**: 8 St. Grammatik und Lektüre je 4 St., beides nach Ostermann-Müller für IV. S.: Gerland. W.: Schmidt.  
4. **Französisch**: 4 St. Erlernen von avoir und être sowie der regelmässigen Konjugation; Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination, Eigenschaftswort, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Zahlwörter, die mit dem Verb verbundenen persönlichen Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch v. Dr. G. Ploetz (Ausgabe E.) Lektion 1—34. Lesen, Sprechübungen im Anschluss an Lesestücke und über alltägliche Stoffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bräuning.  
5. **Geschichte**: 2 St. Griechische und römische Geschichte. Bräuning.  
6. **Erdkunde**: 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Bräuning.  
7. **Mathematik**: 4 St. Rechnen: Wiederholung der gewöhnlichen Brüche; Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen, angewandt auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken. Konstruktionsaufgaben. König.  
8. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten oder Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. b) Zoologie. Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. König.  
9. **Zeichnen**: 2 St. Zeichnen nach Naturformen, Blättern, Schmetterlingen, Tapeten, Steinfliesen und anderen flachen Gegenständen. Übung im Farbentreffen und Kolorieren; Pinselzeichnen. Gebraucht wurden (wie in den folgenden Klassen): der Reform-Zeichenständer Nr. 11 von Weber & Eichenberg; Aquarellfarben und weiche Pastellkreiden. Herbold.  
10. **Schreiben**: 1 St. Abwechselnd deutsche und lateinische Schönschrift, vereinigt mit IVr. Hoffmann.

### Quarta der Realschule.

Ordinarius: Lehrer Dombach.

1. **Religion**: 2 St., vereinigt mit IVg. Klemme.  
2. **Deutsch**: 5 St., davon 3 mit IVg. vereinigt. Wiederholung des einfachen Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Zeichensetzungs- und Wortbildungslehre

Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem: alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Klemme.

3. **Französisch**: 6 St. Sprachlehre von Plötz-Kares § 1—40. Übungsbuch, Gekürzte Ausg. C. Lektion 1—28. Jede Woche eine schriftliche Arbeit; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, an Hölzelsche Bilder und über alltägliche Stoffe. Dombach.

4. **Geschichte**: 3 St. Griechische und römische Geschichte. Schmidt.

5. **Erdkunde**: 2 St. vereinigt mit IVg. Bräuning.

6. **Mathematik**: 5 St., davon 4 vereinigt mit IVg. Wie in IVg., ausserdem Lehre von den Parallelogrammen. König.

7. **Naturbeschreibung**: 2 St. a) Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Zoologie: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Insekten, deren Nutzen und Schaden. Hoffmann.

8. **Schreiben**: 2 St. Je eine Stunde deutsche Kurrent- und lateinische Kursivschrift abwechselnd mit Rundschrift. Hoffmann.

9. **Zeichnen**: 2 St., vereinigt mit IVg. Herbold.

## Quinta.

**Quinta des Gymnasiums (a), Quinta der Realschule (b) vereinigt.**

Ordinarius von a. Oberlehrer Schneider. Ordinarius von b. Oberlehrer Purgold.

1. **Religion**: 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach C. O. Schäfer Teil II. Katechismus: Wiederholung des 1., Einprägung des 2. und 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder in vorgeschriebener Anzahl. Dombach.

2. **Deutsch**: 3 St. Gymn., 4 St. Realsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate, im W. alle 3 Wochen eine häusliche Arbeit (Nacherzählung). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Fabeln. Bei den Realschülern zahlreichere und umfangreichere Lese-, Rechtschreibe- und grammatikalische Übungen. Purgold.

3. **Latein**: (nur für die Gymnasiasten) 8 St. Deponentia u. unregelmässige Verba. Einige Grundregeln der Syntax. Schneider.

4. **Französisch**: (nur für die Realschüler) 6 St. Ausführliche Durchnahme der regelmässigen Formenlehre. Gründliche Einübung der Fürwörter. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Elementarbuch von Dr. G. Plötz Ausg. C. L. 36—63. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und die Anschauungsbilder von Hölzel. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Purgold.

5. **Geschichte**: 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Purgold.

6. **Erdkunde**: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Wiederholung der Heimatkunde des Regierungsbezirks Wiesbaden. Hoffmann.

7. **Rechnen**: 4 St. Gymn., 5 St. Realsch. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Dombach.

8. **Naturbeschreibung:** 2 St. a) Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Exkursionen. b) Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Hoffmann.

9. **Zeichnen:** 2 St. Gedächtniszeichnen nach Gegenständen des täglichen Gebrauchs in Schule und Haus. Gebraucht wird der Reform-Zeichenständer No. 11 von Weber und Eichenberg Ausg. I., Kohle, Pastellkreide und Packpapier. Herbold.

10. **Schreiben:** 2 St. Übung und Wiederholung der deutschen und latein. Schrift in einzelnen Formen, Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Hoffmann.

## Sexta.

**Sexta des Gymnasiums (a) und Sexta der Realschule (b) vereinigt.**

Ordinarius von a. S. Milow, W. Herbold, von b. Lehrer Hoffmann.

1. **Religion:** (evang.) 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments sowie die entspr. neutestamentlichen Geschichten der drei grossen christl. Feste. Das erste Hauptstück mit Erklärung, das zweite und dritte ohne Erklärung. 25 Sprüche und 4 Lieder. Hoffmann.

2. **Deutsch:** 3, bzw. 4 St. Grammatik: Wortklassen, der einfache Satz, starke und schwache Flexion von Substantiven, Adjektiven, Pronomen und Verben. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem oder im Anschluss an gelesene Stücke. Lernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten. Schmidt.

3. **Latein,** nur für die Gymnasiasten: 8 St. Die regelmässige Formenlehre ohne Deponentia. Schmidt.

4. **Französisch,** nur für die Realschüler: 6 St. Propädeutischer Kursus zur Erwerbung richtiger Lautbildung und Aussprache. Erlernung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluss an das Elementarbuch von Dr. G. Plötz (Ausg. C.) Lektion 1—35. Sprechübungen. Vom zweiten Vierteljahre an wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, Extemporale. Kasper.

5. **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Begonnen wurde mit der Heimatgeschichte, bezw. Friedrich mit dem silbernen Bein. Seine Bedeutung für die Stadt Homburg. Übergang auf die Römerzeit. Arminius, Karl der Grosse, Friedrich Barbarossa, Rudolf von Habsburg, Entdeckungen und Erfindungen, Friedrich Wilhelm, der Grosse Kurfürst, Friedrich der Grosse, Freiheitskriege, Wilhelm I., nach mündlichem Vortrag. Schmidt.

6. **Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in elementarer Darstellung und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten, Bild von Homburg und der nächsten Umgegend, ferner des Obertaunuskreises, des Regierungsbezirks Wiesbaden und der Heimatprovinz Hessen-Nassau. Die Erdteile, die preussischen Provinzen und deutschen Staaten übersichtlich. Hoffmann.

7. **Rechnen:** 4 St. Gymn., 5 St. Realsch. Die vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst

Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen, Zerlegung und Teilbarkeit der Zahlen. Zeitrechnung. Einfache Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Herbold.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommerhalbjahr Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, als Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbare Blütenstände und Früchte. Exkursionen. Im Winterhalbjahr Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Hoffmann.

9. **Schreiben:** 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen nach Vorschriften an der Wandtafel in genetischer Reihenfolge. Anwendung in Wörtern und kurzen Sätzen. Taktschreiben. Hoffmann.

**Katholischer Religionsunterricht.** Untere Abteilung (3 St.) Katechismus. Die leichteren Fragen des I. Hauptstückes und der Lehre von dem Gebete. Biblische Geschichten des A. T. — Mittlere Abteilung (2 St.) Sämtliche Fragen des I. Hauptstückes und der Lehre vom Gebete. — Obere Abteilung (2 St.) Die Glaubenslehre nach dem Lehrbuch, apologetisch behandelt. Kirchliche Hymnen. Kirchengeschichte. Erster Zeitraum. Kirchengeschichtliche Lebensbilder. Pfarrer Menzel.

**Jüdischer Religionsunterricht.** Untere Abteilung (2 St.) Lektüre: Genesis. Kap. 36—45. Religionslehre: Die Fest- und Fasttage, die Bücher der Bibel. Wiederholung der bibl. Geschichte. — Mittlere Abteilung (2 St.) Lektüre des Buches Samuel Kap. 26 bis Sam. II 12. Religionslehre: Stern, Vorschriften der Thora, Abschnitt 48—58. Jüd. Gesch.: Die Juden im Mittelalter und in der Neuzeit. Rabbiner Dr. Kotték.

## Technischer Unterricht.

### Turnen:

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen des Gymnasiums und der Realschule 6 Turnabteilungen. Die erste Abteilung enthielt die Schüler der VI: S. 54 im W. 51; die zweite die der V.: S. 31, W. 30; die dritte die der IV. und III<sup>g.</sup>: S. 65, W. 62; die vierte die der IIIr., IIr. und III<sup>g.</sup>: S. 55, W. 53; die fünfte die der Ir. und II<sup>g.</sup>: S. 37, W. 36; die sechste die der II<sup>g.</sup> und I<sup>1</sup> u. I<sup>2g.</sup>: S. 32, W. 27.

Die Anstalt besuchten im Sommer 274, im Winter 259 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: aus anderen Gründen:	im S. 29 , im W. 22 im S. — , im W. 16	im S. 3 , im W. 2 im S. — , im W. —
Zusammen	im S. 29 , im W. 38	im S. 3 , im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 10,6% im W. 14,3%	im S. 1,1% im W. 0,7%

Turnspiele wurden in den Turnstunden betrieben.

Von den 259 Schülern der Anstalt sind 83, also 28,9%, Freischwimmer. Von diesen haben 20 im Sommer 1908 das Schwimmen erlernt. Kasper. Dombach. S.: Milow, W.: Herbold.

### Gesang.

**Sexta:** 2 St. Die Durtonleiter, Tonübungen, Dreiklang, Akkord. Einstimmig: Choräle, sowie Volks-, Vaterlands- und Schullieder. Chor- und Einzelsingen. Hoffmann.

**Quinta:** 2 St. Übungen der Dur- und Molltonleiter. Treffübungen und Bekanntmachung mit den Intervallen. Choräle, ein- und zweistimmige Volks-, Vaterlands- und Schullieder, Chor- und Sologesänge. Hoffmann.

**Chorklasse.** (Prima bis Quarta): 2 St. Choräle, Volks- und Kunstlieder, Motetten. Bei den Schulfeiern wirkten einzelne Schüler durch Instrumentalvorträge mit. Schildhauer.

---

### Aufgaben für die Reifeprüfung im Herbst 1908 (a) und zu Ostern 1909 (b).

1. Deutscher Aufsatz. a) Welche Verdienste erwarb sich der Grosse Kurfürst auf wirtschaftlichem Gebiete? b) Welche Verdienste erwarb sich Freiherr vom und zum Stein um den preussischen Staat?

2. Übersetzung ins Lateinische. a) nach Tacit. annal. III, 1—3.  
b) nach Livius XXXIX, 51.

3. Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. a) Demosth. Olynth. Red. II § 11—13. b) Platons Phaedon 3, 1—4.

4. Mathematische Arbeiten. Algebra.

a) Die Gleichungen  $x + y = 5xy$   $x^2 + y^2 = 13x^2y^2$  zu lösen.

b) Den wahren Wert des Quotienten  $\frac{x^2 + 5x - 24}{2x^2 - 14x + 24}$  für  $x = 3$  zu bestimmen.

Planimetrie. a) Ein beliebiges Dreieck ABC in ein gleichseitiges Dreieck zu verwandeln. b) In ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite b so einzubeschreiben, dass die Ecken des letzteren auf den Seiten des ersteren liegen.

Trigonometrie. a) Von einem Dreieck kennt man eine Seite  $a = 60$  cm, die Differenz der beiden anderen Seiten  $b - c = d = 24$  cm und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel  $\beta - \gamma = \delta = 38^\circ 52' 48''$ . Das Dreieck ist zu berechnen. b) Von einem Dreieck ABC kennt man eine Seite  $a = 80$  cm, das Verhältnis der beiden anderen Seiten  $b : c = 13 : 11$  und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel  $\beta - \gamma = 6^\circ 21' 36''$ . Das Dreieck ist zu berechnen.

Stereometrie. a) Der Inhalt eines regelmässigen Oktaeders beträgt  $I = 500$  ccm. Wie gross ist der Inhalt der umgeschriebenen Kugel? b) Aus Glas vom spezifischen Gewichtes  $= 2,3$  soll ein regelmässiges Tetraeder im Gewicht von  $\frac{1}{2}$  kg. hergestellt werden. Wie gross sind Kante und Höhe?

---

## Verzeichnis der im Gebrauch befindlichen Lehrbücher.

F a c h	Lehrbuch mit Preisangabe:	K l a s s e
1. Religionslehre	Der Hessische Katechismus, Cassel M. 0 60	VI—II <sup>2</sup> g. Ir
	a) evangelische O. Schäfer, Lehrbuch f. d. evg. Religionsunterricht, Teil II M. 1.70 " " " " III M. 2 30	VI—II <sup>2</sup> g. Ir. II <sup>1</sup> g. Ig.
b) katholische	Schäfer-Krebs, "biblisches" Lesebuch M. 1.80	IV. III <sup>2</sup> g. IIIr.
	Gesangbuch für die evangl. Kirche, Stuttgart 1892, M. 1.70 Bibel Katholischer Katechismus f. d. Diözese Limburg M. 0.60 Schuster's Biblische Geschichte M. 0.60	VIr. g. — I. VIr. g. — IVr. u. g. VI. u. Vr. g.
2. Deutsch	Lehrbuch der kathol. Religion f. Gymnasien, München, M. 3.50 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Berlin 1902. M. 0 15 Hopf & Paulsiek, Lesebuch in 8 Abteilungen, herausgeg. von Chr. Muff: 1. Abt. (für VI) M. 2 2. Abt. (für V) M. 2.40 3. Abt. (für IV) M. 2.40. 4. Abt. (für III <sup>2</sup> ) M. 2.40. 5. Abt. (für III <sup>1</sup> ) M. 2 50 6. Abt. (für II <sup>2</sup> ) M. 2.50. 7. Abt. (für II <sup>1</sup> ) M. 2.— 8. Abt. (für I) M. 2 80.	IIIr. u. g. — Ir. u. g. VI. — Ig. r.
3. Lateinisch	Ostermann, Latein. Übungsbuch für Sexta, M. 1 60; für Quinta M. 2 20; für Quarta M. 2 40; für Tertia M. 2 40; für Ober- sekunda und Prima M. 3 —	VIg. — Ig. IIIg. — Ig.
	Müller, Latein. Grammatik zu Osterm. Übungsbuch M. 2.60 Georges, Lat.-deutsches; Deutsch-Lat Schulwörterbuch, à M 5.50 Menge, Lat.-deutsches Schulwörterbuch Geb. M. 8.—, w. empfohl.	
4. Griechisch	von Bamberg, Griechische Schulgrammatik. I. Formenlehre M. 2 II. Syntax M. 0 80.	III <sup>2</sup> g. — III <sup>1</sup> g. II <sup>2</sup> g. — Ig.
	Wesener, Griechisches Elementarbuch: I. Teil M. 1.60 II. Teil M. 1.60 III. Teil M. 1.60	III <sup>2</sup> g. III <sup>1</sup> g. IIg.
5. Französisch	Gemoll, Griech.-deutsches Schulwörterbuch M. 8.— w empfahl. Menge-Güthling, Griech.-deutsches Schulwörterbuch.	
	I. Realschule. G. Plötz, Elementarbuch, Ausg. C. M. 2 50 " " Übungsbuch, gekürzte Ausg. C. M. 3.10 G. Plötz und Kares, Sprachlehre M. 1 60 " " " " Alfab. Wörterverz. M. 0.60	VI. V. IV. — I. } III. II. I.
II. Gymnasium.	G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E. M. 2.30 " " Übungsbuch " E. M. 2.75 " " u. Kares, Sprachl. Wörterv. M. 1.60, 0.60	IV. u. III <sup>2</sup> . } III <sup>1</sup> . II. I.
	6. Englisch	Dubislav-Boek, Kurzgefasstes Lehr- und Übungsbuch der eng- lischen Sprache für höhere Lehranstalten, Ausg. B M. 3 30 Deutschbein, Kurzgefasste engl. Grammatik und Übungsstücke mit zwei Vorstufen M. 2 40 und M. 1 20
7. Hebräisch	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch M. 3.— Bibel M. 3.—	II <sup>1</sup> g. Ig.
8. Geschichte	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte M. 3.80 Friedr. Neubauer III Geschichte des Altertums M. 2.— " " " " IV u V M. 2.— u. 2 40	IVr. u. g. — II <sup>2</sup> g. Ir. II <sup>1</sup> g. Ig.
9. Erdkunde	Seydlitz, Geographie, Ausg. D. Heft 1 (für V) 50 Pfg., Heft 2 (für IV) 50 Pfg., Heft 3 (für III <sup>2</sup> g. IIIr) 80 Pfg., Heft 4 (für III <sup>2</sup> Ir.) 1 M., Heft 5 (für II <sup>2</sup> g. Ir.) 85 Pfg.	V. — II <sup>2</sup> g. Ir. VI. — IVr. u. g.
10. Rechnen u. Math.	Schellen, Rechenbuch, I. Teil M. 2.40 " " " " II. " M. 2.40	IIIr. IVg. r. — Ig. r.
	Thieme, Leitfaden der Mathematik I. M. 1.40 " " " " II. M. 1.60 Bardey, Aufgabensammlung M. 3 20 August, Logarithmen, M. 1.60	II <sup>1</sup> g. Ig. III <sup>1</sup> g. IIIr. — Ig. Ir. II. u. Ir, II <sup>2</sup> g. — Ig.
11. Naturbeschreib.	Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, I. Teil, M 4 20	IVr. g. — IIIr. g. Ir.
12. Physik u. Chemie	Schreiber, Method. Leitfaden d. Chemie u. Mineralogie M. 1.80 K. Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A. M. 3.70 M Pieper, Mathemat. Erdkunde (Anhang zu Sumpfs Physik) 40 Pf.	Ir. II <sup>2</sup> g. III <sup>1</sup> g. — II <sup>1</sup> g. II <sup>1</sup> g. — Ig.
	13. Zeichnen	Reform-Zeichenblock von Weber & Eichenberg (65 Pfg.). Schulfarben von } Schminke (12 St. à M. 1.35) " " " " } Gunther Wagner (7 St. à M. 1.25).
14. Gesang	F. W. Sering, Chorbuch für Gymnasien, M. 1.80	

## II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- H o m b u r g, 11. März 1908. Das Kuratorium übersendet den Bericht des Kreisarztes über das Ergebnis der am 27. November 1907 vorgenommenen Besichtigung des Schulhauses.
- C a s s e l, 24. März. Dem Direktor werden die Geschäfte des Kgl. Kommissars bei der Prüfung der Realprimaner übertragen.
- C a s s e l, 24. März. Es soll in der evangelischen Religionsstunde der hundertsten Wiederkehr des Geburtstags J. H. Wicherns gedacht werden.
- C a s s e l, 2. April. Es wird die Einsendung der diesjährigen lateinischen Prüfungsarbeiten der Oberprimaner verlangt.
- B e r l i n, 4. April. Eine neue Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen in Preussen wird übersandt.
- B e r l i n, 13. Juli. Befreiung vom Turnunterricht soll nur nach genauer Prüfung der Gründe auf ärztliches Zeugnis gewährt werden.
- H o m b u r g, 21. September. Der städtische Spielplatz an der Sandelmühle soll den Gymnasiasten am Mittwoch Nachmittag überlassen werden.
- B e r l i n, 29. September. Am 19. November soll im Geschichtsunterricht der vor hundert Jahren erfolgten Einführung der preussischen Städteordnung gedacht werden.
- B e r l i n, 12. Dezember. Vom Jahre 1911 an sollen in der Provinz Hessen-Nassau ebenfalls wie in den anderen Provinzen der Monarchie Direktoren-Versammlungen stattfinden.
- B e r l i n, 27. Januar. Die im Auftrag des Herrn Ministers ausgearbeitete „Anleitung für das Knabenturnen in Volksschulen“, Berlin bei Cotta, ist in Gebrauch zu nehmen. Das Turnen muss so anregend betrieben werden, dass sich die Jugend auch ausserhalb der Pflichtstunden und nach der Schulentlassung gern in gesunden Leibesübungen betätigt.



## III. Zur Schulgeschichte.

1. Das Schuljahr 1908, über das wir zu berichten haben, hat im Bestande des Lehrkörpers bedeutende Veränderungen hervorgerufen. Herr Professor Dr. Glaser, der im November 1907 unter lebhafter Beteiligung weiter Kreise seinen siebenzigsten Geburtstag noch in guter Gesundheit gefeiert hatte, erkrankte am 14. Februar 1908, so dass er seine Obliegenheiten als Mitglied der Prüfungskommission nicht versehen konnte, sondern von Herrn Professor Dr. Eckhardt vertreten werden musste. Er erbat seine Entlassung, die ihm für den 1. Juni in ehrenvoller Weise gewährt wurde. An diesem Tage wurde eine Abschiedsfeier veranstaltet, die durch Gesang unter Leitung des Herrn Schildhauer eingeleitet und geschlossen wurde. Herr Bürgermeister Feigen sprach dem Scheidenden die Anerkennung und den Dank der städtischen Behörden aus. Der Direktor überreichte ihm im Auftrage des Kgl. Prov.-Schulkollegiums den ihm allergnädigst verliehenen Kronenorden 3. Kl.;

Herr Professor Dr. Spranck sprach im Namen des Lehrerkollegiums und übergab zur Erinnerung an die Amtsgenossen ein Werk über den Odenwald, die Heimat des in den Ruhestand Tretenden. Der Oberprimaner Nolte dankte im Namen der Schüler für die treue Leitung des verehrten Lehrers, den sie nie vergessen würden. In bewegten Worten antwortete Herr Professor Glaser und betonte, dass er zu seiner grossen Freude viele Beweise der Liebe erhalten habe, und dass er, wemgleich jetzt das Band amtlicher Zusammengehörigkeit gelöst sei, doch den persönlichen freundschaftlichen Verkehr weiter zu pflegen hoffe. — Wir wünschen dem aus unserer Mitte geschiedenen lieben Kollegen einen ungetrübten, schönen Lebensabend.

Ein schwerer Krankheitsfall traf gegen Ende des vorigen Schuljahrs ein zweites Mitglied unseres Kollegiums. Herr Professor Froeling musste sich am 9. März 1908 in Frankfurt einer Operation unterziehen, sodass er bei der Schlussprüfung der Realprimaner von dem Unterzeichneten vertreten werden musste. Er wurde zuerst bis zu den Sommerferien, dann bis zum 1. Oktober beurlaubt, doch erlag er schon am 29. Juli seinen Leiden. Bei seiner Beerdigung wurde unter verschiedenen Kranzspenden, von den Kollegen und Schülern auch im Namen der städtischen Behörden von Herrn Ersten Bürgermeister Lübke ein Kranz niedergelegt. Als am 4. August der Unterricht nach den Sommerferien mit einer Schulandacht eröffnet wurde, widmete der Direktor dem Entschlafenen, der seit dem 17. Oktober 1871 an unserer Schule als Lehrer gewirkt hatte, Worte der Anerkennung und des Dankes für die der Anstalt geleisteten Dienste.

Noch eines anderen Todesfalls müssen wir gedenken. Am 22. Mai 1908 starb in Sonnenberg-Wiesbaden der pensionierte Oberlehrer Adolf Giesse. Geboren in Paris am 29. März 1858, war er nach Beendigung seiner Studien ein Jahr Lektor der französischen Sprache an der Universität Marburg. Im Mai 1889 wurde er an unserer Schule angestellt und widmete sich mit Eifer und Liebe der Lehrtätigkeit, doch wurde er im Herbst 1895 von einem sehr schweren Leiden ergriffen, das ihn zwang, das Unterrichten aufzugeben. Mit grosser Geduld ertrug er zwölf Jahre hindurch die Krankheit, bis ihn der Tod erlöste. Wir bewahren dem heimgegangenen Kollegen ein treues Andenken.

Da Herr Professor Glaser für die Monate April und Mai beurlaubt war, übernahm den mathematischen Unterricht, zunächst vertretungsweise, Herr König. Am 1. Juni wurde ihm eine Oberlehrerstelle an unserer Schule durch Wahl des Kuratoriums und Bestätigung seitens des Königl. Provinzialschulkollegiums übertragen.

Wilhelm König, geboren zu Schlüchtern am 10. Dezember 1880, besuchte zuerst die Volksschule, dann die Lateinschule seiner Heimatstadt. Ostern 1894 trat er in die Herbstuntersekunda des Königl. Wilhelmsgymnasiums zu Cassel ein. Im Herbst 1900 verliess er das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife und widmete sich dem Studium der Mathematik, Physik, Chemie und Mineralogie. Er studierte in München, Berlin und Marburg. Das Staatsexamen bestand er im Oktober 1905 zu Marburg. Das Seminarjahr leistete er an der Klinger-Oberrealschule zu Frankfurt, das Probejahr an dem Gymnasium nebst Realschule zu Höchst ab.

An Stelle des verstorbenen Professors Froeling wurde Herr H. Bräuning, der seit Oktober 1907 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an unserer Schule tätig war, zum Oberlehrer gewählt. Seine Anstellung erfolgte am 1. Oktober 1908.

Hans Heinz Bräuning wurde geboren am 23. September 1879. Er besuchte die Gymnasien zu Schleswig und Meldorf und bestand Ostern 1899 die Reifeprüfung. In den Jahren von 1899 bis 1904 studierte er auf den Universitäten Heidelberg, Berlin, Göttingen und Genf Germanistik und neuere Sprachen. Im Juli 1904 bestand er in Göttingen das Staatsexamen. Im folgenden Jahre war er in Weilburg als Seminarkandidat, in dem darauffolgenden in Oberlahnstein als Probekandidat tätig. Im Jahre 1906-07 genügte er seiner Dienstpflicht im Inf.-Reg. No. 31 und übernahm im Oktober 1907 die Hilfslehrerstelle am Kaiserin-Friedrich-Gymnasium.

Die etatsmässige Hilfslehrerstelle wurde im Herbst 1908 Herrn Gustav Schmidt übertragen, der im Sommerhalbjahr deutschen Unterricht in Sexta und Real-Tertia, lateinischen Unterricht in Sexta und Geschichtsunterricht in Real-Quarta erteilte. Im Winterhalbjahr wurde ihm der lateinische Unterricht in Quarta übertragen, während Herr Oberlehrer Dr. Gerland dafür den deutschen Unterricht in Real-Tertia übernahm.

Herr Herbold war, wie im vorigen Jahre berichtet worden ist, vom 1. November 1907 an beurlaubt, um sich in der Königl. Kunstakademie zu Cassel für eine Ergänzungsprüfung im Zeichnen vorzubereiten. Er wurde deshalb bis zu den Sommerferien durch Herrn Milow vertreten. Nachdem Herr Herbold die erwähnte Prüfung gut bestanden hatte, kehrte er im Juli nach Homburg zurück. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium bestätigte ihn als Zeichenlehrer am Gymnasium vom 1. Oktober an.

In den ersten Tagen des Juli erkrankte Herr Hoffmann und musste, da seine Sehkraft sehr geschwächt war, bis Anfang Oktober Urlaub erbitten. Da Herr Milow noch keine anderweitige Anstellung hatte, konnte er die Vertretung übernehmen und hat sie bis Ende September fortgeführt. Im Oktober konnte Herr Hoffmann seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen, doch veranlasste eine erneute Erkrankung eine abermalige Unterbrechung, die vom 16. Januar bis zum 6. Februar dauerte. Darauf machte Herr Hoffmann nochmals den Versuch, zu unterrichten, musste ihn aber schon nach einer Woche aufgeben. Vom 22. Februar an übernahmen zwei Herren der hiesigen Bürgerschule, Herr Lehrer Hoeck und Herr Lehrer Mathay, vertretungsweise den grössten Teil seiner Stunden.

Für den 9. März war Herr Oberlehrer Bräuning zu einer achtwöchigen militärischen Übung einberufen worden. Es wurde ihm der hierzu nötige Urlaub erteilt, und da von auswärts kein Ersatz zu bekommen war, wurde die Vertretung innerhalb des Kollegiums angeordnet.

2. Es ist begreiflich, dass der Unterricht durch die mancherlei Unterbrechungen empfindlich gestört worden ist. Wir hoffen, dass Krankheiten in Zukunft unser Kollegium weniger heimsuchen. — Zu einer Revision des Turnunterrichtes kamen Herr Geh. Regierungsrat Dr. Hinze, vortragender Rat im Ministerium der geistlichen pp. Angelegenheiten, und Herr Türner, Oberlehrer an der Königl. Landesturnanstalt, im Auftrage des Herrn Ministers am 20. August nach Homburg. Die Herren liessen sich das Turnen der Schüler der unteren, mittleren und oberen Stufe von den drei Turnlehrern vorführen. Herr Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kaiser war dabei zugegen. Herr Oberlehrer Türner zeigte eine Anzahl neuer Freiübungen, deren systematische Einübung er empfahl. Herr Geh. Rat Hinze sprach mehrere Wünsche, Beschaffung neuer Turn- und Spielgeräte und eines grossen Spielplatzes betreffend, aus. Es wurden daraufhin für den Turnunterricht zwölf eschene Wurfere und ein Gerkopf angeschafft, und von den städtischen Behörden wurde bestimmt, dass der Spielplatz an der Sandelmühle an jedem Mittwoch Nachmittag den Gymnasiasten und Realschülern zur Benutzung überlassen werden soll. — Im August wurde ein Lehrkursus für Stenographie eingerichtet, den Herr Herbold leitete. Es nahmen daran zwölf Schüler teil.

3. An der Feier zur Einweihung der Erlöserkirche in Gegenwart des Kaiserpaares am 17. Mai nahmen die Mitglieder des Kollegiums und zwanzig Schüler teil. Letzteren, die sich an den Gesangsvorträgen beteiligt hatten, liess Ihre Majestät die Kaiserin Ihren Dank für die Mitwirkung bei der schönen Feier aussprechen. — Bei der Sedanfeier sprach Herr Oberlehrer Schneider über die anfänglich unwirksamen, später aber erfolgreichen Bemühungen, das vom deutschen Reiche losgerissene Elsass französisch zu machen, und schilderte dann die Wiedergewinnung des Volksstammes für das Deutschtum, wozu die häufigen Besuche unseres Kaisers im Elsass kräftig mitgewirkt haben.

Die Feier des Geburtstags unseres Kaisers wurde durch einen Choral und ein vom Direktor gesprochenes Gebet eingeleitet. Darauf wurde eine dramatische Szene von Schönfelder „Die Huldigung der Stände“, in die von Herrn Schildhauer geleitete Gesänge eingeflochten waren, von Schülern vorgetragen. Am Schluss schmückte ein Schüler die Büste des Kaisers mit einem Eichenkranze. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Purgold. Zum Thema hatte er sich gewählt das patriotische Wirken des edeln Grossherzogs Friedrich von Baden für die Einigung des deutschen Vaterlandes. Dieses verfolgte er von dem mannhaften Auftreten des Grossherzogs auf dem Fürstenkongress zu Frankfurt im Jahre

1863 bis zur Kaiserproklamation in Versailles, wo von ihm das erste Kaiserhoch ausgebracht wurde. Die schönen Worte, die unser Kaiser am Grabe des entschlafenen Grossherzogs zu dessen Ehre gesprochen hat, bildeten den Schluss der Rede.

Die vom Herrn Minister durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium uns zur Verfügung gestellten Bücher wurden am 27. Januar als Prämien in der Weise vergeben, dass Theodor Höser, I<sup>g.</sup>, Fritz Schick, II<sup>g.</sup> und Fritz Sadler, I<sup>r.</sup> je ein Exemplar der Geschichte des preussischen Staates von Berner, Th. Haller, II<sup>g.</sup>, das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ erhielten.

4. Mit den Realprimanern machte Herr Professor Spranck in den Sommerferien einen zweitägigen Ausflug. Die Wanderung ging über Wiesbaden nach Langen-Schwalbach, Raental und Eltville. Nach Besichtigung von Mainz wurde die Rückfahrt nach Homburg angetreten. — Mit den Real-Sekundanern wanderte Herr Milow am 6. Juni auf den Feldberg. — Die römischen Anlagen des Saalburggebietes und das Museum besuchte der Direktor mit den Primanern und Obersekundanern am 13. August. Eine Wanderung am Limes musste wegen starken Regens abgekürzt werden.

5. Zum Herbsttermin unterzogen sich zwei Schüler, J. Klein und M. von Ehrenthal, der Reifeprüfung; der erste, von einem Lothringer Gymnasium kommend, war erst im August 1906 in die Unterprima eingetreten und konnte deshalb nicht vor Herbst 1908 zur Prüfung zugelassen werden. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Königl. Provinzialschulrates und Geh. Regierungsrats Dr. Kaiser am 20. August abgehalten. Beide Schüler erhielten das Zeugnis der Reife. Zwölf Oberprimaner wurden im Januar dem Kgl. Prov. Schulkollegium zur Zulassung zur Prüfung empfohlen. Sie machten die schriftlichen Clausurarbeiten in der Zeit vom 8. bis 12. Februar. Die mündliche Prüfung, bei der dem Direktor die Geschäfte des Königlichen Kommissars übertragen worden waren, wurde am 11. März abgehalten.

6. Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht von 11 Uhr vormittags an achtmal im Juni, zweimal im Juli ausgesetzt. — Der Gesundheitszustand der Schüler war durchaus befriedigend.



### IV. Statistische Uebersicht.

#### A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahr 1908.

	Gymnasium.										Realschule.						
	I <sup>1</sup>	I <sup>2</sup>	II <sup>1</sup>	II <sup>2</sup>	III <sup>1</sup>	III <sup>2</sup>	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	IV	V	VI	Sa.
Am 1. Februar 1908 . . . . .	8	12	12	12	21	19	21	18	14	137	23	15	17	23	20	23	121
Abgang bis Ostern . . . . .	5	—	2	4	1	2	—	—	2	16	21	—	1	1	—	2	25
Zugang durch Versetzung . . . . .	12	10	7	19	16	20	18	11	—	113	14	15	17	15	14	—	75
„ „ Aufnahme . . . . .	—	—	—	1	—	2	2	1	18	24	—	—	3	—	—	27	30
Am 1. Mai 1908 . . . . .	15	10	7	21	17	23	21	12	19	145	16	16	21	20	19	34	126
Zugang im Sommer . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1
Abgang „ „ . . . . .	3	1	1	—	1	2	2	1	1	12	—	—	1	—	1	3	5
Zugang durch Versetzung Mich. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Aufnahme „ . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Am 20. Oktober . . . . .	12	9	6	21	17	22	20	12	18	137	16	16	20	20	18	32	122
Zugang im Winter . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Abgang „ „ . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Am 1. Februar 1909 . . . . .	12	9	6	20	17	22	20	12	19	137	16	16	20	20	18	32	122
Durchschnittl. Lebensalter . . . . .	18,7	18,2	17	15,7	14,8	13,6	12,8	11,3	10,6		16,3	14,9	13,8	13,2	11,5	10,8	

#### B. Konfession, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Gymnasium.										Realschule.							
	Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Preuss.	Nicht-Preuss.	Ausländer	aus Homb.	ausserhalb wohn.		Evgl.	Kath.	Diss.	Jud.	Preuss.	Nicht-Preuss.	aus Homb.	ausserhalb wohn.
Am 1. Mai 1908 . . . . .	100	32	3	10	132	5	8	93	52		96	21	—	9	121	5	96	30
„ 20. Oktober 1908 . . . . .	95	28	3	11	125	5	7	87	50		92	20	—	10	118	4	95	27
„ 1. Februar 1909 . . . . .	95	29	3	10	125	5	7	87	50		92	20	—	10	118	4	95	27

**C. Verzeichnis der im Herbst 1908 (a) und zu Ostern 1909 (b) für reif erklärten Gymnasialisten.**

Namen	Vor-namen	Geburts-		Alter	Religion	Des Vaters		Einge-treten in	Dauer des Aufenth. in		Gewählter Beruf.
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		d.An-stalt	Prima	
<b>a.</b>											
1. v. Ehrenthal	Max	Dresden	19. 7.87	20J. 10M.	evgl.	Major a. D.	Heidelberg	I <sup>2</sup>	2 <sup>1/2</sup>	2 <sup>1/2</sup>	Rechtswiss.
2. Klein	Julius	Rastatt	14.11.87	20J. 11M.	kath.	Garn.-Oberinsp.	Homburg	I <sup>2</sup>	2	2	Offizier
<b>b.</b>											
1. Altmann	Fritz	Leipzig	18.12.88	20J. 3M.	evgl.	Oberpostsekr.	Homburg	I <sup>2</sup>	2	2	Architekt
2. Becker	Philipp	Homburg	8 10.90	18J. 6M.	"	Kaufmann	"	VI	9	2	Rechtswiss.
3. Hoesser	Theodor	Dornholzh.	29.10.90	18J. 5M.	"	Pfarrer	Dornholzh.	VI	9	2	Philologie
4. Kranz	Wilhelm	Gemünden	28.11.90	18J. 4M.	"	Stadtpfarrer	Homburg	VI	9	2	"
5. Nolte	Wilhelm	Heidelberg	22. 8.86	22J. 7M.	"	Fabrikant	Heidelberg	III <sup>2</sup>	7 <sup>1/2</sup>	2	Nationalök.
6. Schneider	Otto	Homburg	30. 1.89	20J. 2M.	"	Kaufmann	Homburg	VI	10	2	Medizin
7. Schulze	Wilhelm	"	23. 8.91	17J. 7M.	"	Oberpostass.	"	VI	9	2	Baufach
8. Tappert	Hans	Vevey	7.11.89	19J. 5M.	kath.	Fabrikant	"	VI	10	2	Rechtswiss.
9. v. Unruh	Oskar	Berlin	21. 5.91	17J. 9M.	evgl.	Oberstleutnant	Schwerin	IV	6 <sup>1/2</sup>	2	Theologie
10. Wagner	Wilhelm	Bicken	18. 2.91	18J. 1M.	"	Pfarrer u. Dek.	Braubach	VI	9	2	"
11. Wüst	Walter	Offenbach	16. 2.91	18J. 2M.	"	Privatier	Homburg	III <sup>2</sup>	6	2	Rechtswiss.

Zu Ostern 1908 wurden mit dem Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung aus **Prima der Realschule** entlassen:

1. Ament	Joseph	Homburg	7 8.92	15J. 8M.	kath.	Jagdaufseher	Kirdorf	VI	6	1	Bankfach
2. Bargon	Ferdin.	Anspach	2 3.91	16J. 11M.	evgl.	Bauunternehm.	Anspach	VI	7	1	Baugew.-Sch.
3. Claus	Wilhelm	Homburg	24. 7.93	14J. 8M.	"	Zugführer	Homburg	VI	6	1	Baufach
4. Diebel	Otto	"	28. 4.92	15J. 11M.	"	Lehrer	"	VI	7	1	Lehrer
5. Emter	Paul	"	29. 6.92	15J. 9M.	kath.	A.-Gerichtssek.	"	VI	7	1	Just.-S.-Dienst
6. Hieronymi	Otto	Cronberg	23.10.92	15J. 5M.	"	Kurvillenbes.	"	VI	6	1	i.Ob.-Realsch.
7. Holler	Ludwig	Homburg	30. 1.93	15J. 2M.	evgl.	Steinhauermst.	"	VI	6	1	Kaufmann
8. Holzmann	Otto	"	21. 2.93	15J. 1M.	jüd.	Kaufmann	"	VI	6	1	"
9. Idstein	Ludwig	"	2. 3.93	15J. 1M.	"	"	"	VI	6	1	"
10. Idstein	Willy	"	28. 6.91	16J. 9M.	"	"	"	VI	8	1	"
11. Köhler	Heinrich	"	31. 7.93	14J. 8M.	evgl.	Obergärtner	"	VI	6	1	"
12. Kranz	Wilhelm	"	28. 4.93	14J. 11M.	"	Fahrradhändler	"	VI	6	1	Mechaniker
13. Mathäy	Wilhelm	"	3. 3.92	16J. 1M.	"	Kaufmann	"	VI	7	1	Kaufmann
14. Reinhard	Georg	"	12.12.92	15J. 4M.	"	Privatier	Gonzenheim	VI	6	1	"
15. Schäfer	Ludwig	Elm	27. 3.92	16J.	"	Stationsvorst.	Weiskirchen	V	5	1	Eisenb.-Beamte
16. Schulze	Karl	Homburg	8. 1.93	15J. 3M.	"	Ober-Postass.	Homburg	VI	6	1	Postfach
17. Seligsohn	Albert	Riga	25. 5.91	16J. 10M.	jüd.	Gutsbesitzer	Riga	II	1 <sup>1/2</sup>	1	Handelssch.
18. Siegmund	Fritz	Köln	27.11.92	15J. 4M.	evgl.	Telegraphist	Homburg	VI	6	1	Postfach
19. Volk	Karl	Cottbus	24. 5.91	16J. 10M.	"	E.-Zugführer	"	V	4 <sup>3/4</sup>	1	"
20. Weisske	Wilhelm	Homburg	27. 1.92	16J. 2M.	"	Werkführer	"	VI	7	1	Bankfach
21. Will	Karl	Gonzenhm.	12. 4.90	18J.	"	E.-Werkführer	Gonzenheim	VI	7	1	Ger.-Schr.

Von den Untersekundanern des Gymnasiums erhielten zu Ostern 1908 das Zeugnis für den Einj.-Freiwilligen-Dienst Wilhelm Haberland, August Hoeck, Johann Kunz, Hermann Lang, Helmut Müller, Friedrich Schick, Leo Strauss, Albert Supp Wilhelm Teschke, Lothar von Unruh, Erich Ziehe.

## V. Sammlungen und Unterrichtsmittel.

Die etatsmässig zur Verfügung stehenden Mittel wurden nach Beschluss der Bibliothekskommission zum Fortbezug der Lieferungswerke und zum Ankauf gewünschter Werke aus den verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten verwendet. Ausserdem erhielt die Schule Geschenke:

### A. Lehrer-Bibliothek.

Vom Herrn Minister: Deutscher Universitätskalender. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Die Lehrmittel der deutschen Schule VIII, 1. Von Herrn Major v. Brandenstein: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, 8 Bände. 2 Schriften über die Homburger Spielbank. Von Herrn Hieronymi: Könnecke, Bilderatlas. Von Herrn Oberlehrer Klemme: Erdmann, Geschichte der Philosophie, 2 Bände. Schopenhauers Werke. Spinoza, Ethik. Vom Verlag G. Freitag, Leipzig: Gemoll, Griech. Schulwörterbuch.

### B. Schüler-Bibliothek.

Der Abiturient Klein schenkte M. Koch, Geschichte der deutschen Literatur. — Von Herrn Lehrer Baer 100 Tierschutzkalender zur Verteilung an Schüler.

### C. Der physikalisch-chemische Apparat erhielt:

Von der Direktion der Fabrik Griesheim-Elektron: Eine reichhaltige Kollektion anorganischer Fabrikprodukte; von dem früheren Schüler Wolff aus Oberursel: Zwei Frosch-Elemente.

D. Von der Verlagsbuchhandlung Leutert u. Schneidewind, Kokospalme. — Der Apparat der Wandkarten, der geographischen, geschichtlichen und kunstgeschichtlichen Anschauungsbilder ist von Herrn Oberlehrer Dr. Gerland neu geordnet worden.

### E. Naturaliensammlung.

Geschenke: Von Herrn stud. Thaler: Eine Sammlung von Schmetterlingen. Von J. Kagerah: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne mit beigegeführten Präparaten. Von H. Neppach, Hr.: Eine Auswahl von Schmetterlingen. Von W. Walther, Ig.: Zwei Teju-Eidechsen. — Aus dem Nachlass des Herrn Professor Froeling wurde der Schule nach letztwilliger Bestimmung des Eigentümers ein Geldschrank zur Aufbewahrung von Dokumenten überwiesen.



## VI. Stiftungen.

1. Die Stiftung zum Besten würdiger und bedürftiger Schüler ist bis zum Schlusse des Jahres 1908 auf 1286 Mk. angewachsen. Die Jahreszinsen des Fonds werden, da ihr Betrag noch nicht hoch genug ist, einstweilen dem Kapital hinzugefügt. Wir hoffen, dass durch gütige Spenden, die wir von Freunden unserer Anstalt erbitten, der Zeitpunkt nah gerückt wird, wo ein Schüler durch Auszahlung der Zinsen unterstützt werden kann.

2. **Heinrich-Hammelmann-Stiftung.** Bei der Schlussfeier am 11. April 1908 wurde aus den Zinsen des Stiftungskapitals dem Oberprimaner W. Wundt das zweibändige Werk von F. Cohn „Die Pflanze“ als Prämie verliehen. — Das Kapital, bei der hiesigen Amtsparkasse auf Buch No. 12059 angelegt, belief sich am 1. Januar d. Js. auf 1085 Mk.

---

Für alle Geschenke, die im Laufe des letzten Schuljahres unsrer Anstalt gemacht worden sind, sage ich den gütigen Gebern den verbindlichsten Dank.

---

## VII. Mitteilungen für die Schüler und deren Eltern.

Eltern, die über die Leistungen oder das Verhalten ihrer Söhne mit einem Lehrer Rücksprache nehmen wollen, werden gebeten, sich hierzu in den durch Anschlag bekannt gemachten Sprechstunden einzufinden. Ausserdem wird den Eltern sehr empfohlen, sich oft die Hefte ihrer Kinder zu Hause vorlegen zu lassen, um zu prüfen, ob die Arbeiten sauber und gut geschrieben sind, und ob die Leistungen den Anforderungen genügen oder nicht. Wenn die Leistungen mangelhaft sind, muss rechtzeitig für Beseitigung der Lücken im Wissen gesorgt werden. Im letzten Vierteljahr ist es dazu meistens zu spät; die Mitglieder des Lehrerkollegiums lehnen es ab, dann erst Nachhilfestunden zu übernehmen.

Wir bringen in Erinnerung, dass für die Gymnasiasten von Sekunda an aufwärts in zwei wöchentlichen Lehrstunden wahlfreier Zeichenunterricht und ebenso für die Realschüler neben den pflichtmässigen Stunden Unterricht im Linearzeichnen erteilt wird. Denjenigen Schülern, die sich der Technik, dem Studium der Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin widmen wollen, wird dringend empfohlen, an diesem Unterricht teilzunehmen. Ebenso sollten die Gymnasiasten, soweit sie den Anforderungen der pflichtmässigen Lehrfächer ohne grosse Anstrengungen genügen, die Gelegenheit benutzen, in Obersekunda und Prima die englische Sprache zu erlernen, deren Kenntnis ihnen im späteren Leben von grossem Vorteil sein wird.

An die Eltern richten wir die Bitte, die häusliche Lektüre ihrer Söhne zu überwachen. Für einen sehr billigen Preis werden jetzt kleine, mit anlockenden Bildern versehene Druckschriften feil geboten, die nervenaufregende Räuber- und Detektivgeschichten oder auch sittlich anstössige Erzählungen enthalten. Wenn die Jugend derartige Dinge liest, wird ihre Sittlichkeit gefährdet, und das überreizte Gehirn wird zu ruhiger, stetiger Arbeit, wie sie die von der Schule gestellten Aufgaben erfordern, unfähig gemacht. Für eine gesunde Entwicklung des geistigen Lebens der Schüler ist eine Lektüre von Büchern der bezeichneten Art höchst nachteilig. Die in verschiedene Abteilungen getrennte Schülerbibliothek bietet eine reiche Auswahl unterhaltender und belehrender Schriften, so dass die Schüler Gelegenheit haben, von hier Bücher zu angenehmer Beschäftigung in ihren Mussestunden zu beziehen.

Die Schlussfeier, verbunden mit der Entlassung der für reiferklärten Schüler, wozu wir die Behörden, die Eltern der Schüler und die Freunde der Anstalt höflichst einladen, findet am Sonnabend, den 3. April, 9 Uhr vormittags, statt.

### Ferienordnung für das Jahr 1909.

Schluss des Unterrichts:		Anfang des Unterrichts:	
Zu Ostern:	Sonnabend, den 3. April.	Dienstag, den 20. April.	
„ Pfingsten:	Freitag, den 28. Mai, nachmittags.	Donnerstag, den 3. Juni.	
Im Sommer:	Freitag, den 2. Juli, nachmittags.	Dienstag, den 3. August.	
Michaelis:	Sonnabend, den 25. September.	Dienstag, den 12. Oktober.	
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dezember, mittags.	Freitag, den 7. Januar 1910.	
Ostern:	Sonnabend, den 19. März 1910.	Dienstag, 4. April 1910.	

Die Eltern auswärtiger Schüler sind verpflichtet, für die Unterbringung ihrer Söhne in hiesigen Familien vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Letzterer kann auf Wunsch geeignete Pension vorschlagen. Die Pensionshalter haben die Pflicht, auf gutes Betragen und Fleiss ihrer Pflegesöhne zu achten und etwaige Verstösse gegen die Schulordnung dem Direktor zur Anzeige zu bringen. Wenn auswärtige Schüler über Mittag in Homburg bleiben, müssen ihre Eltern dafür sorgen, dass sie in einer Familie zu Mittag essen und daselbst bis zum Beginne des Nachmittagsunterrichts verweilen. Im Schulgebäude dürfen sich Schüler in der Mittagspause nicht aufhalten.

Zum Eintritt in die Sexta ist ein Alter von neun Jahren und an Vorkenntnissen nötig: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. 2. Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und in lateinischer Schrift ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben. 3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und des Neuen Testaments.

Bis zum 15. April müssen die angemeldeten Schüler ihre Abgangszeugnisse von der bisher besuchten Schule im Gymnasium abgeben. Zur Prüfung haben sie sich mit Papier und Feder am Montag, den 19. April, pünktlich 8 Uhr vormittags, einzufinden.

Zum Beginn des Unterrichts versammeln sich die Schüler am Dienstag, den 20. April, 7 Uhr vormittags.

Geh. Regierungsrat **Dr. E. Schulze,**  
Gymnasial-Direktor.



### Ferienordnung

Schluss des Unterrichts:  
 Zu Ostern: Sonnabend, den 3. April.  
 „ Pfingsten: Freitag, den 28. Mai.  
 Im Sommer: Freitag, den 2. Juli.  
 Michaelis: Sonnabend, den 25. September.  
 Weihnachten: Donnerstag, den 23. Dezember.  
 Ostern: Sonnabend, den 19. März.

Die Eltern auswärtiger Schüler ihrer Söhne in hiesigen Familien vorhalten. Letzterer kann auf Wunsch geeignete Pflichten auf gutes Betragen und Fleiß im gegen die Schulordnung dem Direktor zu über Mittag in Homburg bleiben, müssen zu Mittag essen und daselbst bis zum Besuche der Schulgebäude dürfen sich Schüler in der

Zum Eintritt in die Sexta ist erforderlich: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher Sprache, 2. Diktiertes in deutscher und lateinischer Rechtschreibung nachzuschreiben. 3. Sicheres Rechnen mit Zahlen. 4. Bekanntschaft mit den wichtigsten Lehren des Alten und Neuen Testaments.

Bis zum 15. April müssen die am hiesigen Gymnasium besuchte Schule im Gymnasium am Montag, den 19. April, pünktlich erscheinen.

Zum Beginn des Unterrichts versameln die Schüler am Montag, den 20. April, um 7 Uhr vormittags.

Unterrichts:  
 April.  
 Juni.  
 August.  
 Oktober.  
 Januar 1910.  
 1910.

Unterbringung  
 einzuholen.  
 ter haben die  
 ige Verstöße  
 irtige Schüler  
 einer Familie  
 erweilen. Im

Vorkenntnissen  
 ritt. 2. Fer-  
 er gegen die  
 ten mit ganzen  
 d des Neuen

gnisse von der  
 h mit Papier  
 en.

den 20. April,

chulze.





